

Das Angebot im Überblick

	Unser Angebot im Herbstzytlos		
	Modell 1	Modell 2	Modell 3
Art des Aufenthalts	Tagesaufenthalt	Kurzaufenthalt Erholungsaufenthalt Einstellungszeitraum	Überbrückungsangebot
Zeitraumen	unbeschränkt	max. 180 Tage pro Jahr	max. 365 Tage
Zielsetzungen für den an Demenz betroffenen Mensch	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigen • Ressourcen erhalten und fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigen • Ressourcen erhalten und fördern • Einstellungszeitraum mit Begleitung durch Facharzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigen • Ressourcen erhalten und fördern • Einstellung durch Facharzt • Bestmöglicher Übergang ins Heim gestalten
Anschlusslösung	zurück nach Hause	zurück nach Hause / Übertritt in ein Heim	Alters-, Pflegeheim / spezialisierte Heime
Anzahl Plätze	2 Tagesplätze	5 Schlafplätze	4 Schlafplätze

Neurokognitive Beeinträchtigungen stellen für die Betroffenen und ihre Umwelt eine Herausforderung dar, die nur mit viel Engagement und Herz und Zufriedenheit und zum Wohle aller gemeistert werden kann. Die neurokognitiven Störungen (kurz NCD) fassen Erkrankungen zusammen, deren Hauptmerkmale kognitive Einbussen in den Bereichen Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen, Lernen und Gedächtnis, Sprache, soziale Kognition oder im perzeptiv- motorischen Bereich darstellen. Es sind kognitive Beeinträchtigungen wie beispielsweise Alzheimer, Demenz oder neurokognitive Störungen aufgrund einer anderen (medizinischen) Erkrankung.

Unterschiedliche Krankheitsstadien erfordern unterschiedliche Begleitung und eine neurologische Erkrankungsdiagnose bedeutet bei weitem nicht sofort eine Pflegebedürftigkeit. Häufig wird bspw. Demenz nicht umsonst auch als «die Krankheit der Betroffenen» bezeichnet, denn die emotionale und körperliche Belastung ist enorm hoch. Was zu Beginn der Krankheit noch gut möglich ist, wird mit der Zeit zur Belastung. Es ist deshalb wichtig, dass Angehörige sich Hilfe holen und diese auch unmittelbar bekommen, bevor sie der Aufgabe nicht mehr gewachsen sind. Entsprechende Entlastungsangebote haben viele Vorteile. Ein Tapetenwechsel oder eine Erweiterung der familiären Strukturen ist für die betroffene Person eine sinnvolle Abwechslung, denn sie trifft andere Menschen und wird zu neuen Aktivitäten motiviert, was oft mit einer positiven Wirkung auf das Verhalten und die geistigen



aktiondemenz.ch
liebevoll, kreativ... anders.

Fähigkeiten einhergeht. Um den von betroffenen Menschen und ihren Angehörigen durch unterschiedliche Entlastungsangebote mit der entsprechenden aktivierenden Alltagsgestaltung ein möglichst langes und gutes Zusammenleben, Zufriedenheit und Sicherheit zu ermöglichen, bietet das Haus Herbstzytlos im Sinne eines ergänzenden Spezialangebots folgende Aufenthaltsmodelle an:

Modell 1

Tagesaufenthalte

Für Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen, die nicht mehr alleine ihr Leben meistern können und auf Unterstützung angewiesen sind, ist es ein Wunsch dass sie sich möglichst lange in der gewohnten Umgebung und unter geliebten Menschen bewegen können. Betreuende Angehörige sind aber oft arbeitstätig und können nicht den ganzen Tag ein oder beide Augen auf die betroffene Mutter, den Vater oder den Partner halten. Diese brauchen aber Gesellschaft und – fast noch wichtiger – eine Aufgabe und Beschäftigung, um noch vorhandene Fähigkeiten beizubehalten und um den Lebensmut nicht zu verlieren. Aus diesem Grund bietet das Haus Herbstzytlos Tagesaufenthalte an. So sind Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen tagsüber in Gesellschaft, bekommen eine Tagesstruktur, werden im Rahmen des Angebotes durch aktivierende Alltagsgestaltungen gefördert und die betreuenden Angehörigen können ihrer Arbeitstätigkeit nachgehen oder die freigegebenen Stunden für sich selber nutzen. Am Abend, über Nacht oder am Wochenende kann man dann wieder als Paar oder Familie zusammen sein.

Modell 2

Kurz- und Erholungsaufenthalte

Die Betreuung von Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen bringt je nach Stadium der diversen Krankheiten viele Einschränkungen mit sich. Der Alltag muss gut strukturiert sein und passt sich oft dem Betroffenen an. Für die betreuenden Angehörigen ist dies eine grosse Herausforderung und geht oft damit einher, dass sie ihre eigenen Bedürfnisse stark zurückstellen oder sogar vernachlässigen. Für Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen ist es jedoch sehr wichtig, dass sie möglichst lange in ihrer Familie und von ihren Liebsten umgeben leben können. Um nun die betreuenden Personen für einen längeren Zeitraum zu entlasten, ihnen Zeit zu geben, ihren eigenen Bedürfnissen nachkommen zu können, bietet das Haus Herbstzytlos Kurz- und Erholungsaufenthalte an. Damit kann eine Entlastung der betreuenden Angehörigen erreicht, eine Überforderung und Aggressionen derselben verhindert werden. Es wird somit dahingehend Unterstützung geleistet, dass Angehörige länger



aktiondemenz.ch
liebevoll, kreativ... anders.

die Kraft und den Wunsch haben Zuhause zu betreuen. Ebenfalls können mit Kurz- und Erholungsaufenthalten Zeiträume abgedeckt werden, in denen betreuende Angehörige krankheitsbedingt - z. B. wegen eines Spitalaufenthaltes - nicht in der Lage sind, ihren Angehörigen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen die notwendige Betreuung zukommen zu lassen.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen die Möglichkeit erhalten, sich regelmässig oder je nach dem auch für einen längeren Zeitraum im Haus Herbstzytlos aufzuhalten, denn ein krankheitsbedingter Ausfall der betreuenden Person lässt sich sonst kaum abfangen. Ebenso braucht es für das Erreichen einer effektiven Erholung von Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen und ihren betreuenden Angehörigen mehr Zeit, als z. B. in der Arbeitswelt als Ferien zur Verfügung gestellt wird. Aus diesem Grund sind im Haus Herbstzytlos Kurz- und Erholungsaufenthalte von insgesamt max. 180 Tagen pro Jahr (Jahresrechnung beginnt ab Eintrittstag) möglich. Da die Bedürfnisse sowohl der Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen als auch deren betreuenden Angehörigen stark variieren, können diese 180 Tage am Stück oder durch mehrere kürzere Aufenthalte bezogen werden.

Einstellungszeitraum

In der Behandlung von Menschen mit neurokognitiven Störungen können Medikamente eine wichtige Rolle spielen. Sie werden zur Stabilisierung der geistigen Leistungsfähigkeit und der Alltagsbewältigung, zur Milderung von Verhaltensstörungen und in manchen Fällen auch zur Verhinderung weiterer neuronaler Schädigungen eingesetzt. Ohne die richtige medikamentöse Einstellung kann es sein, dass Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen durch ihre Angehörigen nicht mehr Zuhause betreut werden können und daher eine alternative Unterbringung gesucht werden muss. Können jedoch die richtigen Medikamente in der richtigen Dosierung abgegeben werden, stabilisiert sich die noch vorhandene geistige Leistungsfähigkeit und damit die Fähigkeit der Betroffenen, den Alltag zu bewältigen. Nach einer Phase der medikamentösen Einstellung ist eine Rückkehr in die gewohnte Umgebung möglich. Aus diesem Grund bietet das Haus Herbstzytlos längerfristige Plätze an, in denen das Hauptaugenmerk in Zusammenarbeit mit unserem Neurologen (Verhaltensneurologie) auf die medikamentöse Behandlung der betroffenen Personen gelegt wird. Die Angehörigen werden in dieser schwierigen Phase entlastet und - ist die Einstellung erfolgt - kann eine Rückkehr der betroffenen Person nach Hause oder ein Eintritt in eine betreute Wohn Einrichtung oder in ein Heim erfolgen. Die Dauer einer medikamentösen Einstellung bestimmt der Neurologe, in der Regel maximal 180 Tage.



aktiondemenz.ch
liebevoll, kreativ... anders.

Modell 3

Überbrückungsangebote

Es kommt nicht selten vor, dass eine neurologische Erkrankung ein Stadium erreicht, in dem ihre Folgen für betreuende Angehörige nicht mehr zu bewältigen sind. Oder der enorme Druck lässt die pflegenden Angehörigen häufiger selbst erkranken. Erholungsaufenthalte bringen an diesem Punkt dann oft keine wirkliche Entlastung mehr, und es muss eine definitive Unterbringungsmöglichkeit gefunden werden, die eine der Krankheit und den Fähigkeiten der Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen entsprechende Betreuung und regelmässige Besuche der Angehörigen ermöglicht. Geeignete spezialisierte Heimplätze sind jedoch oft schwer zu finden, denn bei weitem bieten nicht alle Alters- und Pflegeheime die notwendige Überwachung, Betreuung und Förderung, damit die Freiheit und die Fähigkeiten der Betroffenen möglichst lange erhalten bleiben können. Für diese Fälle bietet das Haus Herbstzytlos 4 Plätze an, die es ermöglichen, betreuende Angehörige möglichst schnell zu entlasten und die betroffenen Personen möglichst gut und spezialisiert unterzubringen. Dadurch wird Zeit gewonnen für die Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung und spätere schwierige Heimwechsel können vermieden werden. Da das Haus Herbstzytlos keine Langzeitinstitution ist, sondern ein spezialisiertes Angebot zur Entlastung von Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen und ihre betreuenden Angehörigen zur Verfügung stellt, ist ein solcher Überbrückungsaufenthalt auf maximal 365 Tage (einmalige Nutzung ab Beginn der Überbrückung) beschränkt, wobei natürlich von Anfang an Bemühungen unternommen werden, eine definitive Unterbringung in Zusammenarbeit mit Angehörigen, Heimen und Behörden möglichst zeitnah zu organisieren.

Mauensee, 30.06.2020